

## Umweltministerin Rumpf und 1. Stadträtin Marquardt starten Baumaßnahme

Gemeinsam mit Schleswig-Holsteins Umweltministerin Dr. Juliane Rumpf gab Maren Marquardt, 1. Stadträtin der Stadt, am 17. Januar das Startsignal für die Rammarbeiten am Schleusenkanal. Der offizielle Baubeginn der Hochwasserschutzanlage vom Mischwerk bis zum Hafen des Wasser- und Schifffahrtsamtes ist für Geesthacht von besonderer Bedeutung. „Durch das Vorhaben werden die Gewerbegebiete Vierlander Straße, Düneberg und das Wohngebiet Lichterfelder Straße vor Hochwasser geschützt“, so Maren Marquardt. Das wird besonders deutlich, wenn die Situation im Bereich der Schleuse betrachtet wird. Bei ca. 7,40 m liegt dort die Geländehöhe, die Hamburger Deiche erreichen bereits heute eine Höhe von 8,50 m.

Die Hochwasserschutzanlage wird eine Länge von 2,2 km erreichen, unterhalb der Schleuse wird der Leitdamm verstärkt, im Bereich der Schleuse wird ein Erdbauwerk errichtet. Entlang des Radweges wird eine Spundwand gesetzt. „Damit ist eine Lücke geschlossen“, sagte Maren Marquardt. Sie dankte dem Land Schleswig-Holstein für die technische Hilfestellung und für die finanzielle Förderung, die für beide Abschnitte 80 bzw. 90 Prozent beträgt.

Umweltministerin Dr. Juliane Rumpf betonte: „Die Investitionen in die stetige Verbesserung des Küsten- und Hochwasserschutzes sind eine richtige Investition in die Zukunft. Ich freue mich, dass wir in Zeiten knapper Kassen insgesamt über fünf Millionen Euro für die Ausbauten am Unteren und Oberen Schleusenkanal bereitstellen konnten“.

Ausgangspunkt für die Planungen war das Hochwasser 2002. Das Ingenieurbüro Böger + Jäckle legte umfangreiche Planungen vor. Abstimmungen mit den Aufsichtsbehörden und ein Planfeststellungsverfahren folgten. Die Umweltauswirkungen des Vorhabens wurden genau betrachtet. Ausgleichsmaßnahmen erfolgen im Stadtgebiet. Die Baumaßnahme wird von der Arge Hochwasserschutz Matthäi / Gebr. Neumann ausgeführt. Die Bauwerke sollen bis auf Restarbeiten bis zum Ende des Jahres 2012 fertig gestellt sein.



Dr. Juliane Rumpf, Bernd Afflerbach (Arge Hochwasserschutz) und Maren Marquardt starten offiziell die Baumaßnahme.



Die Bleche für die Spundwand werden in den Untergrund gepresst.